

Bericht zu den vier VTG Regionalgesprächen im November 2018

Vier Regionalgespräche richtete der VTG in den vier Regierungsbezirken im November 2018 aus. Ziel war dabei die Vertreter der Teilnehmergeinschaften (TGen) auf die Wahl des Vorstands vorzubereiten, die turnusmäßig am 27. März 2019 in der Mitgliederversammlung des Verbandes ansteht, und Kandidaten für die Vorstandswahl zu finden sowie zu weiteren Themen zu informieren.

Eingeladen waren die Vorsitzenden der Teilnehmergeinschaften oder deren Vertreter. Insgesamt nahmen rund 90 Personen an den vier Veranstaltungen teil. Eine Zahl, die durchaus noch steigerungsfähig gewesen wäre. Außerdem waren die Leitenden Fachbeamtinnen und –Fachbeamten aus über 20 Landkreisen und Vertreter des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) der Einladung gefolgt.



In Kupferzell (Regierungsbezirk Stuttgart) konnte Präsident Thomas Tremmel als Gastgeber die Teilnehmer begrüßen. Thomas Sugg fiel diese Aufgabe in Munderkingen (Tübingen) zu. Im Bildungshaus in Neckarelz (Karlsruhe) führte Michael Fink durch die Tagesordnung und gewohnt souverän vollbrachte Jürgen Novak diesen Part in Teningen-Bottingen (Freiburg).

Friedrich Bopp nutze in allen vier Regionalgesprächen die Gelegenheit, sich als neuer Geschäftsführer des VTG vorzustellen sowie die Aufgaben des Verbandes zu erläutern. Der Badische Landwirtschaftliche Hauptverband entsandte zum Gespräch in Bottingen mit Friedbert Schill einen profunden Kenner des Verbandes, war dieser doch selbst 12 Jahre Mitglied des VTG-Vorstandes. Schill nahm die Gelegenheit wahr und wies auf die traditionell guten Beziehungen der beiden Verbände hin und betonte die Notwendigkeit im Sinne einer gedeihlichen Entwicklung des Ländlichen Raums diese Zusammenarbeit beizubehalten und auf weitere Akteure auszudehnen.

Um den Teilnehmern zusätzliche Informationen zukommen zu lassen, standen die Themen: „Bedeutung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung für die Teilnehmergeinschaften“ und „Beschäftigungsverhältnisse bei den Teilnehmergeinschaften“ auf dem Programm. Dass die Datenschutzgrundverordnung auch die TGen betrifft, war bis dahin noch gar nicht durchgedrungen. Mit den Informationen und den Vorschlägen, die hierzu gegeben werden konnten, hat sich das Dunkel gelichtet. Die Vertreter der TGen wissen nun, dass sie mit Unterstützung durch das LGL, die unteren Flurbereinigungsbehörden (uFBen) und dem VTG rechnen können.

Das LGL wurde bei den Veranstaltungen durch Frau Sick sowie die Herren Karbstein, Weyer und Ganter vertreten. Sie informierten die Anwesenden über Personal-

veränderungen im LGL, die Personalsituation des LGL und der uFBen, das Arbeitsprogramm 2018 und 2019, die Unterstützung durch die Hausspitze und über die Flurneuordnungsseminare, die Anfang 2019 in den vier Regierungsbezirken stattfinden werden.



Natürlich blieb bei allen Veranstaltungen Platz für die Berichte der Örtlichen Vertreter und die Themen der Mitglieder. Vielleicht sollte diesem Bereich zukünftig mehr Zeit eingeräumt werden, war von dem einen oder anderen Teilnehmer zu hören. Die Vorstandschaft wird dieses sicherlich besprechen. Die größte Sorge ist und dies war auf allen Konferenzen zu hören:

„Die Personalausstattung der „Ämter“ lässt zu wünschen übrig. Die Verfahren dauern zu lange. Die Aufwände, die die Flurneuordnungsbehörden für die Ökologisierung der Verfahren erbringen müssen sind zu hoch.“

Konkret benannt wurden außerdem die kommenden Arbeitsbelastungen der uFBen, z.B. durch die geplanten Unternehmensverfahren mit dem Ausbau der Rheintalbahn und dem Ausbau der A6 Richtung Bayern. Die Gefahr drohe, dass die Ämter diese Pflichtaufgaben erledigen müssten und dann keine Zeit mehr für die bereits laufenden Verfahren hätten.

Außerdem wiesen Teilnehmer auf Problematiken mit der Weitergabe der Umsatzsteuer gerade für Landwirtschaftliche Unternehmer in Verfahren hin, oder auf die Ausweitung von Lasten zugunsten von Versorgungsunternehmen für Eigentümer hin, wenn die neuen Grundstücke zugeteilt werden.

Diese und weitere Fragestellungen wird der VTG als Interessensvertreter aufbereiten und an das LGL, das MLR und weitere Entscheidungsträger herantragen, damit den berechtigten Interessen der derzeit rund 190.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Rechnung getragen wird. Weiterhin wird der VTG die Zusammenarbeit mit den Bauernverbänden und den Weinbauverbänden intensivieren um gemeinsam den Ländlichen Raum zu stärken.



Das Ziel, Kandidaten für Wahl zum Vorstand des VTG zu finden, konnte in allen vier Regierungsbezirken erreicht werden. Insgesamt stellen sich 12 Bewerber zur Verfügung:

Im Regierungsbezirk Stuttgart:

- Bernd Angelberger, TG Bad Wimpfen (Winterberg)
- Peter Pfisterer, TG Asperg
- Josef Schmid, TG Neuler
- Karl Willig, TG Sachsenheim (L 1125)

Im Regierungsbezirk Tübingen:

- Dietmar Herre, TG Neufra-Gammertingen/Bronnen
- Thomas Sugg, TG Hohentengen-Eichen/Günzkofen

Im Regierungsbezirk Karlsruhe:

- Michael Fink, TG Adelsheim (B 292)
- Toni Huber, TG Weisenbach
- Oskar Sessler, TG Plankstadt (K 4147/L 543/B 535)

Im Regierungsbezirk Freiburg:

- Hubert Bleile, TG Bad Krozingen (B 3)
- Jürgen Nowak, TG Oberwolfach (BZ)
- Hans-Peter Schmitt, TG Konstanz-Wollmatingen (L 221/B 33)

Weitere Bewerber können sich bis zur Mitgliederversammlung, die am 27.03.2019 in Starzach stattfinden wird, schriftlich beim Geschäftsführer des VTG melden.



Viele Teilnehmer brachten am Ende der Veranstaltungen die Zufriedenheit über Inhalt und Durchführung der Regionalgespräche zum Ausdruck. Über die Häufigkeit solcher Veranstaltungen des VTG war man sich aber indes nicht einig. Hier scheinen regional unterschiedliche Vorstellungen zu bestehen. Vorstand und Geschäftsführung werden sich Gedanken machen, wie dies in Zukunft umgesetzt werden kann.

Die Vorträge, die bei den Regionalgesprächen vorgestellt wurden, werden auf der Homepage des VTG veröffentlicht.

Thomas Heim-Rueff, VTG